



JOHANN STRAUSS, Jr. (1825-1899)

DIE FLEDERMAUS

Operette in drei Akten · Operetta in Three Acts

Libretto: Carl Haffner & Richard Genée

nach der Komödie / after the comedy „Le Réveillon“

- Musikalische Gesamtaufnahme in deutscher Sprache –

- Complete Musical Recording , sung in German -

Gabriel von Eisenstein

Rosalinde, seine Frau / his wife

Adele, Rosalindes Kammermädchen / Rosalinde's maid

Alfred, Sänger / a singer

Gefängnisdirektor Frank / prison governor

Dr. Falke, Eisensteins Freund / a friend of Eisenstein

Dr. Blind, Advokat / a lawyer

Prinz Orlofsky, ein junger, reicher russischer Fürst

/ a rich young Russian Prince

Ida, Adeles Schwester, Tänzerin / Adele's sister, a dancer

PAUL ARMIN EDELMANN

AGA MIKOLAJ

CHEN REISS

RAINER TROST

SEBASTIAN HOLECEK

MILJENKO TURK

JÜRGEN SACHER

NATASCHA PETRINSKY

SABINE KALLHAMMER

WDR RUNDFUNKCHOR KÖLN

(Einstudierung / Chorus Master: David Marlow)

WDR RUNDFUNKORCHESTER KÖLN

FRIEDRICH HAIDER (*Dirigent / conductor*)

CD 1

[1]	Ouvertüre / Overture	8:21
	ERSTER AKT / ACT I	
[2]	Nr. 1a Introduction: „Täubchen, das entflattert ist“ (<i>Adele, Alfred</i>)	3:36
[3]	Nr. 1b Duettino: „Ach, ich darf nicht hin zu ihr“ (<i>Rosalinde, Adele</i>)	1:07
[4]	Nr. 2 Terzett: „Nein, mit solchen Advokaten“ (<i>Rosalinde, Eisenstein, Blind</i>)	4:03
[5]	Nr. 3 Duett: „Komm mit mir zum Souper“ (<i>Eisenstein, Falke</i>)	3:34
[6]	Nr. 4 Terzett: „So muss allein ich bleiben“ (<i>Rosalinde, Adele, Eisenstein</i>)	4:08
[7]	Nr. 5 Finale 1. Akt: „Trinke, Liebchen, trinke schnell“ (<i>Rosalinde, Alfred, Frank</i>)	11:08

CD 2

	ZWEITER AKT / ACT II	
[1]	Nr. 6 Entr'acte und Chor: „Ein Souper uns heute winkt“ (<i>Chor</i>)	3:36
[2]	Nr. 7 Couplet: „Ich lade gern mir Gäste ein“ (<i>Orlofsky</i>)	2:52
[3]	Nr. 8 Ensemble und Couplet: „Ach, meine Herrn und Damen“ – „Mein Herr Marquis“ (<i>Orlofsky, Falke, Eisenstein, Adele, Chor</i>)	4:32
[4]	Nr. 9 Duett: „Dieser Anstand, so manierlich“ (<i>Rosalinde, Eisenstein</i>)	4:29
[5]	Nr. 10 Csárdás: „Klänge der Heimat“ (<i>Rosalinde</i>)	4:22
[6]	Nr. 11a Finale 2. Akt / Act II: „Im Feuerstrom der Reben“	2:18
[7]	„Herr Chevaliere, ich grüße Sie“	1:36
[8]	„Brüderlein und Schwesterlein“	4:04
[9]	Nr. 11b Polka	1:41
[10]	Nr. 11c Finale: „Genug damit, genug!“	4:27
	<i>(Orlofsky, Eisenstein, Adele, Rosalinde, Frank, Falke, Chor)</i>	

DRITTER AKT / ACT III

[11]	Nr. 12 Entr'acte	0:58
[12]	Nr. 13 Melodram: „Hi, hi ... da bin ich ja eh richtig ...Mein Kopff!“ (<i>Frank</i>)	4:24
[13]	Nr. 14 Couplet: „Spiel' ich die Unschuld vom Lande“ (<i>Adele, Ida, Frank</i>)	4:29
[14]	Nr. 15 Terzett: „Ich steh' voll Zagen“ (<i>Rosalinde, Alfred, Eisenstein</i>)	7:17
[15]	Nr. 16 Finale „O Fledermaus, o Fledermaus“	2:51

(*Rosalinde, Adele, Ida, Orlofsky*)

Aufnahme / Recording: Köln, Sendesaal des Deutschlandfunks, 02.-13.11.2010

Redaktion / Executive producer: Michael Breugst, WRO Management

Tonmeister / Recording producer: Peter Eichenseher

Toningenieur / Recording engineer: Bardo Kox

Tontechnik / Recording assistant & editing: Walter Platte

© 2010 - Eine Aufnahme des Westdeutschen Rundfunks Köln

Licensed by WDR mediagroup GmbH

©+ © 2013 CAPRICCIO, 1010 Vienna, Austria

Made in Austria

www.capriccio.at

In der Weltgeschichte erwiesen sich, wie der Aphoristiker Stanislaw Jerzy Lec anmerkte, manche Worte als so hohl, dass ganze Völker darin Platz hatten. Etwa „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Für sie schlugen sich Menschen die Köpfe ein; dabei hätte es doch auch ein großes gemeinsames Besäufnis sein können, Brüderlein und Schwesterlein wollen alle wir sein. Überhaupt ist Johann Strauß' „Die Fledermaus“, Chef d'œuvre des Walzerkönigs, auch heute noch auf der Höhe der Zeit. Oder besser: gerade wieder. Die Situation im Jahr 1874, als diese Operette uraufgeführt wurde (übrigens am Ostersonntag, dem 5. April notabene, nicht zu Silvester) übertraf die gegenwärtige Krise freilich noch an Dramatik: der Zusammenbruch und die polizeiliche Schließung der Wiener Börse am 9. Mai 1873 mit über hundert Insolvenzen an einem einzigen Tag. Millionäre wurden plötzlich zu Bettlern.

Schon damals gab es also gute Gründe für jenes „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“, das wie ein Banner über der „Fledermaus“ flattert. Doch muss dies nicht unbedingt als Realitätsflucht verstanden werden, sondern könnte auch die – heute wieder aktuelle - Erkenntnis gewesen sein, dass die Lage nicht durch extreme Bußübungen stabilisiert zu werden braucht (zumal dies der Natur des Menschen zu widersprechen scheint), sondern eher durch realistische und unverkrampfte Einschätzungen. Glücklich ist also nicht, wer die unangenehme Realität vergisst, sondern wer die Vergangenheit vergangen sein lässt und einen optimistischen Neustart wagt. „Im Feuerstrom der Reben“ und „Dui-du“: positive thinking in Zeiten der Krise.

Im übrigen blickt „Die Fledermaus“ auf eine interessante Familiengeschichte zurück. Großvater ist der Schwank „Das Gefängnis“ des Leipziger Schriftstellers Roderich Bendix (der

im übrigen eher durch ein Anti-Shakespeare-Tratkap aufgefallen war). Nach seinem Vorbild verfertigten Jacques Offenbachs Librettisten Henri Meilhac und Ludovic Halévy das Lustspiel „Le réveillon“. Offenbach war offenbar an einer musikalischen Umsetzung nicht interessiert, und der Verleger Gustav Levy bot das Stück Direktor Steiner vom Theater an der Wien an. Der freilich gab es seinem Kollegen Jauner vom Carl-Theater weiter. Jauner ließ vom „Hausdichter“ Karl Haffner eine deutsche Übersetzung erstellen, reichte das Stück jedoch wegen Differenzen mit Levy wieder an Steiner zurück; der Verleger machte daraufhin den Vorschlag, daraus ein Libretto für Johann Strauß fertigen zu lassen. Richard Genée, der den Auftrag erhielt, wandelte unter anderem den intimen Ball in „Le réveillon“, an dem weder Rosalinde noch Adele teilnehmen, zum großen Maskenfest des zweiten Akts; er bereicherte das Fest durch die Auftritte von Rosalinde bzw. ihrer Zofe um die Dimension der Verwechslungskomödie. Ein dramaturgisch genialer Einfall.

Johann Strauß komponierte „Die Fledermaus“ in zweiundvierzig Nächten. Die Partitur, ein Geniestreich, zeichnet sich nicht nur durch übersprudelnden Élan vital aus, sondern auch durch eine dramaturgisch ausgeklügelte Struktur: „Walzer- und Polka-Motive sind nicht mehr um ihrer selbst willen da, sondern schildern die reizvoll zwielichtigen Charaktere dieser heuchelnden Kleinbürger, die alle etwas sein und haben wollen, was ihnen das Schicksal nicht bestimmt hat.“ (Marcel Prawy). Das Melodram des beschwingt vom Ball direkt ins Gefängnis heimkehrenden Direktors Frank im dritten Akt (man hat es oft mit der stummen Szene Beckmessers in Wagners „Meistersingern“ verglichen) wäre übrigens beinahe gestrichen worden; Marie Geistinger, Operetten-Diva, zugleich Co-Direktorin des

Theaters an der Wien und die erste Rosalinde, fand es „fad“, worauf es Strauß sofort eliminieren wollte. Richard Genées hartnäckiger Weigerung ist es zu verdanken, dass eine der köstlichsten melodramatischen Szenen der Theatergeschichte erhalten blieb.

Erster Akt (Ouverture CD 1, Ziffer 1)

Man befindet sich im Haus des Herrn von Eisenstein; von draußen hört man den Tenor Alfred, den ewigen Verehrer von Eisensteins Ehefrau Rosalinde (Introduktion **Täubchen, das entflattert ist**, Ziffer 2). Das Stubenmädchen Adele hat über ihre Schwester Ida eine Einladung zum Ball des russischen Prinzen Orlofsky erhalten und spielt ihrer Dienstgeberin die Komödie von der sterbenskranken Tante vor, um Ausgang zu erhalten (Duettino **Ach ich darf nicht zu ihr hin**, Ziffer 3). Gabriel von Eisenstein muss eine Arreststrafe wegen Beleidigung einer Amtsperson antreten, sein Anwalt Dr. Blind konnte ihn nicht davor bewahren (Terzett **Nein, mit solchen Advokaten ist verkauft man und verraten**, Ziffer 4). Da befolgt er gerne den Rat seines Freundes Dr. Falke, sich in der Nacht noch *chez Orlofsky* zu amüsieren (Duett **Komm mit mir zum Souper**, Ziffer 5). In Wirklichkeit hat Dr. Falke vor, sich für einen früheren Streich Eisensteins zu revanchieren. Rosalinde heuchelt Schmerz, als sie ihren Gemahl ziehen lässt und dieser vermeintlich ins Gefängnis aufbricht (Terzett **So muss allein ich bleiben**, Ziffer 6).

Als alle weg sind, kommt Alfred, um sich mit Rosalinde zu vergnügen. Doch das *Tête-à-tête* wird vom Gefängnisdirektor Frank gestört, der Eisenstein abholen will. Alfred bleibt aus Rücksicht auf Rosalinde nichts übrig, als deren Gemahl zu

spielen und sich ins Gefängnis abführen zu lassen (Finale 1. Akt, **Trinke Liebchen, trinke schnell**, Ziffer 7).

Zweiter Akt

Die Gäste treffen im Palais des jungen Prinzen Orlofsky ein (Entr'acte und Chor: **Ein Souper uns heute winkt**, CD 2, Ziffer 1) Der Prinz erklärt, in seinem Hause sei alles erlaubt, was gefalle (Couplet **Ich lade gern mir Gäste ein**, Ziffer 2). Dr. Falke stellt Eisenstein als „Marquis Renard“ vor, Adele kommt inkognito als Bühnenkünstlerin Olga. Eisensteins Verdacht, sie sei sein Stubenmädchen, weist sie entrüstet zurück (Ensemble und Couplet, **Mein Herr Marquis**, Ziffer 3). Gefängnisdirektor Frank wird als „Chevalier Chagrin“ in die Gesellschaft eingeführt, und auch die als ungarische Gräfin verkleidete Rosalinde erscheint; Dr. Falke hat sie mit dem Hinweis, ihr Ehemann sei ebenfalls auf dem Ball, hergelockt. Eisenstein erkennt sie freilich nicht (Duett **Dieser Anstand, so manierlich**, Ziffer 4). Sie preist die vermeintliche Heimat Ungarn in höchsten Tönen (Csárdás **Klänge der Heimat**, Ziffer 10); dann gelingt es ihr, ihrem Gemahl (den sie natürlich erkannt hat) die Taschenuhr zu entwenden, die sie benötigt, um ihm seine Untreue zu beweisen. Vom Champagner angeheitert, erzählt Eisenstein vor allen Gästen, wie er einst Dr. Falke blamierte, als er ihn in seinem Fledermauskostüm nach einem Maskenball angeheitert auf der Straße stehen ließ und dem Spott der Markfrauen und Gassenbuben aussetzte. Mitten im rauschenden Ballfinale am Morgen fällt Eisenstein ein, dass er seine Gefängnisstrafe antreten muss (**Finale**, Ziffern 6 bis 10).

Dritter Akt (*Entr'acte, Ziffer 11*)

Direkt vom Ball kommend, tritt der noch immer angeheiterte Frank seinen Dienst als Gefängnisdirektor an (**Melodram**, Ziffer 12). Der noch betrunkenere Gefängniswärter Frosch versucht, den als „Eisenstein“ einsitzenden, in seiner Zelle singenden Tenor Alfred zum Schweigen zu bringen, und berichtet seinem Chef über Adele, unter dem Namen Olga. Die erscheint mit ihrer Schwester Ida, denn „Chevalier Chagrin“ hat ihr auf dem Ball versprochen sie als Schauspielerin zu fördern. Adele gibt eine Probe ihres schauspielerischen Könnens (Couplet **Spiel! ich die Unschuld vom Lande**, Ziffer 13) und bittet den vermeintlichen Chevalier, sie für die Bühne ausbilden zu lassen. Jetzt erscheint auch Eisenstein, der seine Strafe antreten will und nun von Frosch erfährt, dass er, Eisenstein, doch schon gestern eingeliefert worden sei. Es stellt sich aber heraus, dass sein Doppelgänger der Tenor Alfred ist. Dann taucht Rosalinde auf und sucht, angesichts der verworrenen (Ehe-)Lage, Hilfe von Dr. Blind. Doch Eisenstein hat sich als Advokat verkleidet und durchschaut das Verhältnis zwischen Alfred und seiner Frau (Terzett **Ich stehe voll Zagen**, Ziffer 14). Er wird jedoch ganz kleinlaut, als Rosalinde die Uhr hervorzieht, die sie ihm als „ungarische Gräfin“ bei Orlofskys Ball abgenommen hat.

Zum guten Schluss trifft die ganze Festgesellschaft mit Prinz Orlofsky und Dr. Falke ein. Dieser erklärt, alles sei von ihm erdacht gewesen, „so rächt sich die Fledermaus.“. Orlofsky amüsiert sich köstlich, außerdem gefällt ihm Adele; er verspricht, ihre Schauspielkarriere zu fördern. Schließlich wird die Schuld am verrückten Geschehen dem Champagner zugeschoben, und Eisenstein tritt endgültig seine Gefängnisstrafe an (Finale **O Fledermaus, o Fledermaus, lass' endlich jetzt dein Opfer aus**, Ziffer 15).

Gerhard Persché

As the aphorist Stanislaw Jerzy Lec commented, in the history of the world many words prove to be so hollow that whole nations would have room in them, e.g. 'Liberty, Equality, Fraternity'. For words, men have battered one another's skulls in; but it could just as well have been a piss-up together. After all, we all want to be brothers and sisters. Anyway, Johann Strauss' *Die Fledermaus*, the Waltz King's main work, is still abreast of the time today. Or to put it better: it is once more. The situation in 1874, when the operetta was premiered (by the way, on Easter Sunday, 5 April, not on New Year's Eve, please note), was considerably more dramatic than the current crisis: the collapse and the closure by the police of the Vienna stock exchange on 9 May 1873 with more than a hundred bankruptcies in a single day. Millionaires suddenly became beggars.

So, even at that time there were good reasons for saying 'Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist' ('Fortunate is he who can forget what cannot be changed'), which flutters like a flag over *Die Fledermaus*. But this need not be understood as an escape from reality, but possibly as the insight – topical once more today – that the situation does not need to be stabilized by extreme penance (especially as this seems to run contrary to human nature), but rather by realistic and relaxed assessment. So fortunate is not the person who forgets the unpleasantness of reality, but who allows the past to stay past and ventures an optimistic new beginning. 'Im Feuerstrom der Reben' ('In the firestorm of grapes') and 'Dui-du' ('You-you'): examples of positive thinking in times of crisis.

Incidentally, *Die Fledermaus* looks back on an interesting family history. The grandfather is the farce *Das Gefängnis* by the

Leipzig writer Roderich Bendix (who, by the way, had attracted attention rather because of an anti-Shakespeare treatise). Following this model, Jacques Offenbach's librettists Henri Meilhac and Ludovic Halévy wrote the comedy *Le réveillon*. Offenbach was evidently not interested in a musical setting, and the publisher Gustav Levy offered the play to Director Steiner of the Theater an der Wien. The latter passed it on to his colleague Jauner of the Carl-Theater. Jauner had a German translation made by the 'in-house poet' Karl Haffner, but handed the play back to Steiner because of differences with Levy. The publisher made the suggestion to have a libretto made out of it for Johann Strauss. Richard Genée, who received the commission, among other things turned the intimate ball in *Le réveillon*, in which neither Rosalinde nor Adele take part, into the great masquerade ball of Act II. With the appearances of Rosalinde and her maid, he enriches the party by the dimension of a comedy of errors – a dramatic idea of genius.

Johann Strauss composed *Die Fledermaus* in forty-two nights. The score, a stroke of genius, is not only characterized by sparkling and vibrant *élan*, but also by its dramatically sophisticated structure: 'Waltz and polka motifs are not just there for their own sake, but depict the charmingly seedy characters of these hypocritical petty bourgeois, who all want to be and have something destiny has not intended for them ...' (Marcel Prawy). The melodrama of warden Frank returning tipsy from the ball directly to prison in Act III (it has often been compared with Beckmesser's dumb scene in Wagner's *Die Meistersinger*) was almost deleted. Marie Geistinger, an operetta diva and at the same time co-director of the Theater an der Wien and the first Rosalinde, found it 'boring', whereupon Strauss wanted to

eliminate it immediately. It is thanks to Richard Genée's stubborn refusal that one of the most delightful and melodramatic scenes in theatrical history has been preserved.

Act I (Overture CD 1, track 1)

We are in Herr von Eisenstein's house; outside we can hear the tenor Alfred, the perpetual suitor of Eisenstein's wife Rosalinde (introduction '**Täubchen, das entflattert ist**' – 'Little dove that has fluttered away', track 2). From her sister Ida, the chamber maid Adele has received an invitation to the ball held by the Russian Prince Orlofsky and plays her employer the comedy of her dying aunt so that she can get permission to go out (duettino '**Ach ich darf nicht zu ihr hin**' – 'Ah, I'm not allowed to go to her', track 3). Gabriel von Eisenstein has to report for a prison sentence for insulting an official, and his lawyer Dr. Blind has not been able to save him from it (trio '**Nein, mit solchen Advokaten ist verkauft man und verraten**' – 'No, with such advocates you are sold and betrayed', track 4). So, he is quite willing to follow the advice of his friend Dr. Falke to amuse himself *chez* Orlofsky during the night (duo '**Komm mit mir zum Souper**' – 'Come to dinner with me', track 5). In reality, Dr. Falke is intending to get his own back for a practical joke Eisenstein played on him. Rosalinde pretends to be in pain when she lets her husband go and the latter ostensibly sets off for jail (trio '**So muss allein ich bleiben**' – 'So alone I must remain', track 6).

When everyone has left, Alfred arrives to amuse himself with Rosalinde. But the tête-à-tête is disturbed by the prison warden Frank, who wants to fetch Eisenstein. Out of consideration for Rosalinde, Alfred has no option but to pretend to be her hus-

band and let himself be led off to prison (finale, Act I, **'Trinke Liebchen, trinke schnell'** – 'Drink up, dearest, drink up quickly!', track 7).

Act II

The guests arrive in young Prince Orlofsky's palace (entr'acte and chorus: **'Ein Souper uns heute winkt'** – 'Dinner beckons to us today', CD 2, track 1). The prince explains that in his house people can do what they want (couplet **'Ich lade gern mir Gäste ein'** – 'I like inviting guests', track 2). Dr. Falke introduces Eisenstein as 'Marquis Renard', and Adele arrives incognito as the stage actress Olga. She rebuffs indignantly Eisenstein's accusation that she is a chamber maid (ensemble and couplet **'Mein Herr Marquis'** – 'Dear Marquis', track 3). Prison warden Frank is introduced to the party as 'Chevalier Chagrin', and Rosalinde also appears, disguised as a Hungarian countess. Dr. Falke has lured her here with the tip that her husband is also at the ball. But Eisenstein does not recognize her (duo **'Dieser Anstand, so manierlich'** – 'This decency – how well mannered', track 4). She sings the praises of her alleged home country of Hungary (czardas **'Klänge der Heimat'** – 'Sounds of home', track 5). Then she manages to steal her husband's pocket watch (she has recognized him, of course), which she needs to prove his infidelity. Tipsy from the champagne, Eisenstein tells all the guests how he once embarrassed Dr. Falke by leaving him standing drunk on the street in his bat's costume after a masquerade ball and exposing him to the derision of market women and urchins. In the morning and in the midst of the noisy end of the ball, it occurs to Eisenstein that he must report for his prison sentence (**finale**, tracks 6 to 10).

Act III (entr'acte, track 11)

Coming directly from the ball, the still merry Frank starts his duty as prison warden (**melodrama**, track 12). The even merrier jailer Frosch steins to silence the tenor Alfred, incarcerated in his cell as 'Eisenstein' and singing loudly, and tells his boss about Adele, alias Olga. She appears with her sister Ida, for 'Chevalier Chagrin' promised at the ball to sponsor her as an actress. Adele gives a sample of her skill as an actress (couplet **'Spiel' ich die Unschuld vom Lande'** – 'I'm playing the naïve country girl', track 13) and asks the supposed Chevalier to have her trained for the stage. Now, Eisenstein also appears, wanting to take on his sentence, and learns from Frosch that he, Eisenstein, was already delivered the day before. But it turns out that his double is the tenor Alfred. Now Rosalinde turns up and seeks help from Dr. Blind in the light of the confused (marital) situation. But Eisenstein has disguised himself as a lawyer and sees through the relationship between Alfred and his wife (trio **'Ich stehe voll Zagen'** – 'I am standing full of apprehension', track 14). But he becomes sheepish when Rosalinde produces the watch she took from him at Orlofsky's ball as a 'Hungarian countess'. At the very end, all the ball guests arrive with Prince Orlofsky and Dr. Falke. The latter explains that he thought up everything, 'so rächt sich die Fledermaus...' – 'That's how the bat gets its own back'. Orlofsky is highly amused and he has also taken a fancy to Adele; he promises to support her career as an actress. Finally, the champagne is given the blame for the crazy happenings, and Eisenstein at last commences his prison sentence (finale **'O Fledermaus, o Fledermaus, lass' endlich jetzt dein Opfer aus'** – 'Oh Bat, oh bat, let your victim finally go', track 15).

Gerhard Perschö (Translation: Ian Mansfield)



PAUL ARMIN EDELMANN

Paul Armin Edelmann wurde in Wien geboren und war Solist bei den Wiener Sängerknaben. Gastspiele führten ihn u.a. an die Wiener Staatsoper, ans Teatro Real Madrid, das Théâtre de la Monnaie Brüssel, die Komische Oper Berlin u.a. Als

Lied- und Konzertsänger gastiert Paul Armin Edelmann weltweit und hat mit zahlreichen namhaften Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt oder Lorin Maazel gearbeitet.

Paul Armin Edelmann was born in Vienna and was a soloist with the Viennese Boys' Choir. Guest performances have taken him to the Vienna State Opera, the Teatro Real in Madrid, the Théâtre de la Monnaie in Brussels, and the Comic Opera in Berlin etc. Paul Armin Edelmann performs throughout the world and has worked with many renowned conductors such as Nikolaus Harnoncourt or Lorin Maazel.



CHEN REISS

Die israelische Sopranistin Chen Reiss war in führenden Rollen an der Wiener Staatsoper, der Bayerischen Staatsoper, dem Théâtre des Champs-Élysées, dem

Teatro alla Scala, der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper Berlin, der Hamburgischen Staatsoper, bei den Wiener

Festwochen, beim Maggio Musicale Fiorentino, der Opera Company of Philadelphia und der Israeli Opera zu erleben.

Begleitet von den Berliner Philharmonikern und Sir Simon Rattle, sang Chen Reiss den Soundtrack zum Film Das Parfum ein.

Als regelmäßig auftretende Solistin bei wichtigen internationalen Konzertereignissen arbeitete sie mit renommierten Dirigenten wie Daniel Barenboim, Ivor Bolton, Rafael Frühbeck de Burgos, Daniele Gatti, Daniel Harding, Manfred Honeck, Marek Janowski, Paavo Järvi, James Levine, Fabio Luisi, Zubin Mehta, Donald Runnicles, Jeffrey Tate und Christian Thielemann.

The Israeli soprano **Chen Reiss** has performed leading roles at the Vienna State Opera, the Bavarian State Opera, the Théâtre des Champs-Élysées, the Teatro alla Scala, the Semper Opera in Dresden, the German Opera in Berlin, the Hamburg State Opera, at Vienna Festival, the Maggio Musicale Fiorentino, the Opera Company of Philadelphia and the Israeli Opera.

Accompanied by the Berlin Philharmonic and Sir Simon Rattle, Chen Reiss sang the soundtrack to the film *Perfume: The Story of a Murderer*.

As a regular soloist at major international concert events, she has worked with famous conductors such as Daniel Barenboim, Ivor Bolton, Rafael Frühbeck de Burgos, Daniele Gatti, Daniel Harding, Manfred Honeck, Marek Janowski, Paavo Järvi, James Levine, Fabio Luisi, Zubin Mehta, Donald Runnicles, Jeffrey Tate and Christian Thielemann.



AGA MIKOLAJ

Geboren in Kutno/Polen, studierte Aga Mikolaj an der Musikakademie in Poznan, und setzte ihre Studien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien fort. Zu

Beginn ihrer Karriere gewann sie mehrere Preise bei verschiedenen Gesangswettbewerben. Seit September 2002 zählt Aga Mikolaj zu den führenden Sopranistinnen an der Bayerischen Staatsoper München. Aga Mikolaj tritt häufig als Gast in führenden europäischen Opernhäusern auf. Sie war mit der Wiener Staatsoper auf Japan-Tournee 2004 unter der Stabführung von Seiji Ozawa (Don Giovanni). Als Donna Elvira war sie bei Publikum und Presse in einer Neuproduktion von Don Giovanni im Opernhaus Monte Carlo höchst erfolgreich. An der Bayerischen Staatsoper wurde sie für Ihre Darstellung der "Micaela" in Bizet's Carmen (an der Seite von Jonas Kaufmann) mit der TZ Rose für die beste Leistung des Abends ausgezeichnet. In Los Angeles mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra debütierte Sie in Mozarts. "Don Giovanni" als "Donna Elvira" unter Gustavo Dudamel.

Born in Kutno/Poland, **Aga Mikolaj** studied at the Music Academy in Poznan and continued her studies at the Academy of Music and the Performing Arts in Vienna. At the beginning of her career, she won several prizes at different singing competitions. Since September 2002, Aga Mikolaj has been one of the leading sopranos at the Bavarian State Opera in Munich. Aga

Mikolaj frequently appears as a guest in leading European opera houses. With the Vienna State Opera, she went on a tour of Japan in 2004 under the direction of Seiji Ozawa (Don Giovanni). She was highly successful with the public and the press as Donna Elvira in a new production of Don Giovanni at the opera house in Monte Carlo. For her presentation of Michaela in Bizet's Carmen (beside Jonas Kaufmann) at the Bavarian State Opera, she was awarded the TZ Rose for the best performance of the evening. She held her debut in Los Angeles with the Los Angeles Philharmonic Orchestra conducted by Gustavo Dudamel as Donna Elvira in Mozart's Don Giovanni.



Der kroatische Bariton **MILJENKO TURK** gehörte bis zur Spielzeit 2009/2010 dem Ensemble der Kölner Oper an und ist ihr seitdem als Gast verbunden. In Köln bekam er

für seine besonders eindringlichen Interpretationen den Offenbach-Preis überreicht. Von 1994 bis 1998 schloss er sein Gesangsstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz bei Prof. Wolfgang Gameraith ab und besuchte anschließend den Studiengang Lied und Oratorium. Er vervollständigte seine Studien bei Prof. Hans Sotin an der Hochschule für Musik in Köln und bei Meisterkursen, u.a. bei Dietrich Fischer-Dieskau. Miljenko Turk war Preisträger vieler internationaler Gesangswettbewerbe und wirkte schon während der Studienzeit in verschiedenen Opernproduktionen mit.

The Croatian baritone **MILJENKO TURK** was a member of the ensemble of Cologne Opera until the 2009/2010 season and has since been associated with it as a guest. He was awarded the Offenbach Prize in Cologne for his particularly powerful interpretations. From 1994 to 1998, he studied singing with Prof. Wolfgang Gameraith at the University of Music and the Performing Arts in Graz and then attended the course on song and oratorio. He completed his studies with Prof. Hans Sotin at the Academy of Music in Cologne and at master classes, including those held by Dietrich Fischer-Dieskau. Miljenko Turk has been a prize-winner at many international singing competitions and even co-operated in different opera productions as a student.



SEBASTIAN HOLECEK

Sebastian Holecek wurde in Wien geboren und ist Ensemblemitglied an der Volksoper Wien. Er bestritt zahlreiche Gastspiele, u.a. an der Berliner Staatsoper, an der Wiener Staatsoper,

in Düsseldorf, St. Gallen, New York, Kapstadt, Neapel, Monte Carlo, Santiago de Chile, Barcelona, Turin und Stuttgart. Als Konzertsänger war er unter anderem im Wiener Musikverein und im Konzerthaus und in der Carnegie Hall New York zu hören.

Sebastian Holecek was born in Vienna and is an ensemble member of the Vienna Volksoper. He has held many guest performances, including at the Berlin State Opera, the Vienna

State Opera, in Düsseldorf, St. Gallen, New York, Cape Town, Naples, Monte Carlo, Santiago de Chile, Barcelona, Turin and Stuttgart. As a recital singer, he has appeared at Vienna Musikverein and Konzerthaus and in the Carnegie Hall in New York.



RAINER TROST

Der international gefragte Mozarttenor Rainer Trost stammt aus Stuttgart und singt an allen bedeutenden Opernhäusern weltweit u. a. am Royal Opera House Covent Garden, an der Opéra Bastille, an der Metropolitan Opera, bei den Salzburger Festspielen sowie an den Staatsopern in München, Dresden und Wien. Im Konzert arbeitete er u.a. an den Konzerthäusern in Hamburg, Düsseldorf, Zürich, Lissabon und im Musikverein Wien mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Nikolaus Harnoncourt, Riccardo Muti, Seiji Ozawa oder Trevor Pinnock.

The international sought-after Mozart tenor **Rainer Trost** comes from Stuttgart and sings at all the major opera houses throughout the world, including the Royal Opera House Covent Garden, the Opéra Bastille, the Metropolitan Opera, the Salzburg Festival as well as the opera houses in Munich, Dresden and Vienna. In recitals, he has worked at concert houses in Hamburg, Düsseldorf, Zürich, Lissabon and at the Vienna Musikverein with conductors such as Claudio Abbado, Nikolaus Harnoncourt, Riccardo Muti, Seiji Ozawa or Trevor Pinnock.



NATASCHA PETRINSKY

Natascha Petrinsky wurde in Wien geboren und arbeitete mit Dirigenten wie Giuseppe Sinopoli, Riccardo Muti, Jeffrey Tate, Daniele Gatti, Ingo Metzmacher, Gustavo Dudamel u.a. In Frau Petrinskys Konzert-repertoire finden sich Werke von Bruckner, Beethoven, Mahler

oder Verdi. Sie gastiert auf internationalen Opernbühnen wie am Theater an der Wien, an der Mailänder Scala, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel oder am Teatro La Fenice in Venedig und ist zudem bei internationalen Festivals zu Gast.

Natascha Petrinsky was born in Vienna and has worked with conductors such as Giuseppe Sinopoli, Riccardo Muti, Jeffrey Tate, Daniele Gatti, Ingo Metzmacher and Gustavo Dudamel etc. Ms. Petrinsky's concert repertoire includes works by Bruckner, Beethoven, Mahler or Verdi. She holds guest performances on international opera stages like the Theater an der Wien, La Scala in Milan, the Théâtre Royal de la Monnaie in Brussels or the Teatro La Fenice in Venice and has also been a guest at international festivals.



JÜRGEN SACHER

Jürgen Sacher wurde in Augsburg geboren und ist Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper. Er sang bereits unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Kent Nagano, Christian Thielemann, Ingo Metzmacher oder Simone Young. Gastspiele führten den

Sänger unter anderem an die Berliner Staatsoper, nach Brüssel, Barcelona, Kopenhagen, Amsterdam, Japan, an die Mailänder Scala sowie zu den Salzburger Festspielen. Regelmäßige Konzertauftritte gehören ebenfalls zu den Verpflichtungen des Tenors.

Jürgen Sacher was born in Augsburg and is an ensemble member of the Hamburg State Opera. He has already performed with conductors like Claudio Abbado, Kent Nagano, Christian Thielemann, Ingo Metzmacher or Simone Young. Guest appearances have taken the singer to the Berlin State Opera, to Brussels, Barcelona, Copenhagen, Amsterdam and Japan, to La Scala in Milan and to the Salzburg Festival. The tenor's commitments also include regular recitals.



Sabine Kallhammer begann ihre Gesangsausbildung in München und setzte sie an der Musikhochschule Köln bei Dietger Jacob fort. Sie besuchte Meisterkurse bei Kurt Moll und beendete ihr Studium bei Reinhard Leisenheimer mit dem Konzertexamen, nach ihrem ersten Festengagement im Opernstudio

der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Als Konzertsängerin trat sie in der Kölner Philharmonie, im Gasteig München und in der Philharmonie Jena auf. Darüber hinaus war sie Gast bei zahlreichen internationalen Festivals, wie dem Festival de la Musique Sacrée in Nizza und den Bregenzer Nachwuchs-Festspielen.

Sabine Kallhammer began her singing training in Munich and continued it with Dietger Jacob at the Academy of Music in Cologne. She has attended master classes with Kurt Moll and passed her concert examination with Reinhard Leisenheimer after her first commitment at the opera studio of the German Opera on the Rhine in Düsseldorf. As a concert singer, she has appeared in the Philharmonia in Cologne, in Gasteig in Munich and in the Philharmonia in Jena. In addition, she has been a guest at many international festivals, such as the Festival de la Musique Sacrée in Nice and the Bregenzer Youth Festival.



Friedrich Haider Ausgebildet an der Wiener Musikakademie erfolgt das Theaterdebüt des österreichischen Dirigenten 1984 in Klagenfurt mit der

Johann Strauss Operette "Wiener Blut". Nur wenig später später wird er im Alter von 29 Jahren zu einem der jüngsten Musikdirektoren der "Opera National du Rhin" in Strasbourg ernannt.

In der Folge dirigiert er sich in die vorderste Reihe der europäischen Opernhäuser. Über Jahre hindurch ist er Gastdirigen an der Staatsoper München, Semperoper Dresden, Staatsoper Berlin und Wien. Mit Verdis Rigoletto debütiert er 2006 erfolgreich an der Metropolitan Opera New York.

2004 übernimmt er für sieben Jahre die Chefposition der nordspanischen "Oviedo Filarmonia" - die er bereits in den ersten Konzerten zu Höchstleistungen bringt und auch zu Gastspielen nach Madrid, Paris und Tokyo führt.

Seine grosse Vertrautheit mit dem Johann Strausschen Idiom verleiht der "Fledermaus" einen ganz besonderen Stellenwert in seiner Vita. Über 100 Aufführungen des Werkes leitete Friedrich Haider inzwischen in München, Hamburg, Köln, Dresden, Budapest, Triest, Amsterdam, und - drei Saisonen hindurch - an der Wiener Staatsoper.

Friedrich Haider

Trained at the Academy of Music in Vienna, the Austrian conductor held his theatrical debut in Klagenfurt in 1984 with Johann Strauss' operetta *Wiener Blut*. A short time later, he was appointed as one of the youngest music directors of the *Opera National du Rhin* in Strasbourg at the age of 29.

Subsequently, he has made his way as a conductor to the forefront of opera houses in Europe. For years, he has been a guest conductor at the State Opera in Munich, the Semper Opera in Dresden and the State Operas in Berlin and Vienna. He held his successful debut at the Metropolitan Opera in New York with Verdi's *Rigoletto* in 2006.

In 2004, he assumed for seven years the position of principal conductor of the Oviedo Filharmonica in northern Spain, which he inspired to high performances in his very first concerts and took to guest appearances in Madrid, Paris and Tokyo.

His great familiarity with Johann Strauss' idiom gives *Die Fledermaus* a very special significance in his life. In the meantime, Friedrich Haider has conducted more than 100 performances of the work in Munich, Hamburg, Cologne, Dresden, Budapest, Trieste, Amsterdam and at the Vienna State Opera for four seasons.

Der WDR Rundfunkchor Köln

Der WDR Rundfunkchor Köln ist seit 1947 „die Stimme“ des Westdeutschen Rundfunks. Das Sendegebiet Nordrhein-Westfalen ist ebenso sein zu Hause wie nationale und internationale Bühnen. Die 48 Sängerinnen und Sänger des Profiensembles zeichnen sich durch Vielseitigkeit ebenso aus wie durch Spezialisierung.

Das Spektrum des WDR Rundfunkchores Köln reicht von der

Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen, von geistlicher Musik bis zur Operette. A capella-Konzerte, groß besetzte Oratorien mit Orchester, solistisch besetzte Vokal-Musik gründen ebenso sein Profil wie sinfonisches Repertoire oder Filmmusik und Oper.

Mehr als 150 Ur- und Erstaufführungen zeichnen das bisherige Programm des WDR Rundfunkchores Köln aus, u.a. von Schönberg, Henze, Stockhausen, Nono, Boulez, Zimmermann, Penderecki, Stockhausen, Xenakis, Berio, Höller, Eötvös, Hosokawa, Pagh-Paan, Zender, Tüür, Mundry . Der Rundfunkchor ist in steter Bewegung, dringt in neue Räume vor, sucht engagiert nach Herausforderungen und bringt Partituren größter Schwierigkeitsgrade zum Klingen. Die Einladungen an Laien zum „Singen mit dem WDR Rundfunkchor“ gehören gleichermaßen zum Aufgabenspektrum wie die Lilipuz-Familienkonzerte.

Chefdirent ist seit 2004 Rupert Huber. Durch seine kreativen Programmkonzepte entstehen einzigartige Konzerte, die dem Publikum neben Hör-Genuss auch neue Perspektiven auf vermeintlich Bekanntes eröffnen. Verschiedene CD-Veröffentlichungen dokumentieren diese Arbeit. In dieser Spielzeit sind Rupert Huber und der WDR Rundfunkchor mit Konzerten in Köln und Düsseldorf zu erleben und sie sind bei zwei Festivals in NRW zu Gast - zum dritten Mal eröffnen sie das Festival „Utopie jetzt“ in Mülheim und gastieren wiederum im Rahmen der Internationalen Chorbieniale Aachen.

David Marlow ist seit 2010 Chorleiters beim WDR Rundfunkchor und übernimmt damit die Verantwortung für die Einstudierung des Chores für alle wichtigen Projekte mit den eigenen WDR-Orchestern, aber auch für die Kooperationen mit dem Mahler Chamber Orchestra, den Dresdner Philharmonien

kern, dem Beethoven Orchester Bonn und dem Philharmonia Orchestra.

Als hochkarätiges Vokalensemble des WDR mit enormer Strahlkraft ist der WDR Rundfunkchor Köln im Radio und Fernsehen, im Studio, bei Konzerten und auf CD-Produktionen zu erleben.

The WDR Rundfunkchor Köln

Since 1947 the WDR Rundfunkchor Köln (Radio Chorus of the WDR, Cologne) is "the voice" of the West German Broadcasting Corporation (WDR). It is at home in the corporation's broadcasting area as well as on national and international stages. The 48 professional female and male singers are characterised by their many-sidedness as well as their specialisations. The WDR Rundfunkorchester Köln covers a wide range of music, from medieval times to contemporary compositions and from sacred music to operetta. A cappella-concerts, grand oratorios with orchestra and vocal music with soloists are part of its repertoire as well as symphonic compositions, film scores and opera.

World premieres and first performances characterise the work of the WDR Rundfunkchor Köln. Until today it has participated in more than 150 premieres of compositions by Schönberg, Henze, Stockhausen, Nono, Boulez, Zimmermann, Penderecki, Stockhausen, Xenakis, Berio, Höller, Eötvös, Hosokawa, Pagh-Paan, Zender, Tüür and Mundry, among others. The Rundfunkchor is constantly advancing further by entering into new areas, taking on new challenges and staging even the most difficult scores. The event "Singen mit dem WDR Rundfunkchor" aimed at non-professional singers is equally part of the chorus' tasks as are the Lilipuz concerts for families. Since 2004 Rupert Huber is principal conductor of the chorus.

His creative concerts open up new perspectives on supposedly well known pieces besides providing joyful entertainment for the audience. Several CD recordings prove the success of his work. This season Rupert Huber and the WDR Rundfunkchor perform at concerts in Cologne and Düsseldorf, participate in two festivals in North Rhine-Westphalia – they will perform the opening concert of the "Utopie jetzt" ("Utopia now") festival in Mülheim for the third time and will be guest at the Internationalen Chorbieniale Aachen.

Since 2010 David Marlow acts as choir master of the WDR Rundfunkorchester and is responsible for rehearsing all major projects with the chorus – projects with the WDR-orchestras as well as co-operations with the Mahler Chamber Orchestra, the Dresdner Philharmonikern, the Beethoven Orchester Bonn or the Philharmonia Orchestra. The Rundfunkchor Köln is the top-class vocal ensemble of the WDR and can be experienced in TV and radio productions as well as at concerts and on CD recordings.

WDR Rundfunkorchester Köln

Das WDR Rundfunkorchester Köln in seiner heutigen Gestalt wurde 1947 gegründet. Sein Repertoire umfasst Operette, Oper, Bekanntes von Unbekannten, Unbekanntes von Bekannten aus dem Konzertsaal, klassische und zeitgenössische unterhaltende Musik, Musical, Jazz, Film- und Spielmusik sowie leichte Unterhaltungsmusik.

Der Klangkörper bedient beliebte Konzertreihen in der Kölner Philharmonie und im Klaus-von-Bismarck-Saal des WDR Funkhauses und ist Gast in den Konzertsälen Nordrhein-Westfalens und darüber hinaus in ganz Deutschland. Konzertreisen führten ins europäische Ausland und zu nationalen und

internationalen Musikfestivals (Rheingau Musik Festival, Heidelberger Frühling, Beethovenfest Bonn, Dresdner Musikfestspiele, Festspiele Mecklenburg Vorpommern, u.a.). Mitwirkung in Fernsehsendungen sowie Aufnahmen im Produktionsstudio. International renommierte Dirigenten standen und stehen ihm vor (Keith Lockhart, Wayne Marshall, Frank Strobel, John Mauceri, Stefan Blunier, Heinz Holliger, u.a.). Leitende Dirigenten waren Franz Marszalek, Curt Cremer, Heinz Geese, Helmuth Froschauer (Ehrendirigent), Michail Jurovski und seit September 2010 Niklas Willén.

Der Klangkörper erhielt u.a. internationale Anerkennung für Interpretationen der Werke Kurt Weills und Franz Schrekers. Zahlreiche CDs sind auf dem Markt, vor allem Reihen mit unbekanntem Spielopern, Schauspielmusikern und unbekanntem Oratorien des 19. Jahrhunderts (Capriccio).

WDR Rundfunkorchester Köln

The WDR Rundfunkorchester Cologne as we know it today was formed in 1947. Its repertoire includes operetta, opera, known pieces by unknown composers and unknown works by well known stars, classical as well as entertaining contemporary music, musical, jazz, and movie scores as well as the so called light music. The orchestra runs several popular concert series at the Cologne Philharmonic Hall and the Klaus-von-Bismarck-Hall of the WDR broadcasting station and is a regular guest at the concert halls of North Rhine-Westphalia and the whole of Germany. Concert tours have led it to many European countries and to national as well as international festivals (Rheingau Musik Festival, Beethovenfest Bonn, Dresdner Musikfestspiele, Festspiele Mecklenburg Vorpommern, Jeunesse Musicale Vienna, Operettenfestspiele Bad Ischl, among others). The

orchestra participated in numerous productions for radio and television as CD recordings. The WDR is a thought after partner of several music competitions (Compelizione dell'Opera Dresden, Deutscher Musikrat, Internationale Musikwettbewerb-Cologne). Renowned international conductors have been working with the orchestra (Franz Allers, Stefan Blunier, Kurt Eichhorn, Peter Falk, Justus Frantz, Franz Grothe, Peter Gülke, Leopold Hager, Michael Hofstetter, Heinz Holliger, Gustav Kuhn, Jan Latham-König, Willy Mattes, Ari Rasilainen, Lior Shambadal, Emmerich Smola, Pinchas Steinberg, among others). The orchestra's chief conductors were Franz Marszalek, Curt Cremer, Heinz Geese, Helmuth Froschauer (honorary conductor), Michail Jurovski. Since September 2010 the orchestra is led by Niklas Willén. Its interpretation of the oeuvres of Kurt Weill and Franz Schreker have been recognised internationally. Numerous CDs are available, especially series of little known operas, music for theatre and unknown oratorios of the 19th century (Capriccio).

Bildnachweis:

Paul Armin Edelmann: © Doris Kucer

Friedrich Haider: © Sim Canetty-Clarke

Natascha Petrinsky: © Birkgit

Rainer Trost: © Am Haug Fo

Chen Reiss: © artefakt

Aga Mikolaj: © Werneke

Sebastian Holecek: © Dimo Dimov

Miljenko Turk: © M. Fiene